

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Exzelsionspreis
Tageblatt Riesfa.
Herausg. Nr. 20.
Postfach Nr. 22.

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesfa, des Rates der Stadt Riesfa, des Finanzamts Riesfa und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postsekretariat
Dresden 1530.
Cirkulare:
Riesfa Nr. 22.

Nr. 255.

Dienstag, 30. Oktober 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Rest des Jahres von Produktionsveränderungen, Schwankungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Rundschreib-Zeile (6 Stellen) 1/2 Gold-Pfennige; jeitrahender und tabellarischer Satz 50%, Kufschlag, feste Tarife. Demittiger Rabatt 25%, wenn der Betrag verfallt, kann Abzug eingezogen werden, wenn der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Künftige Unterhaltungsbeiträge: Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesfa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Heilmann, Riesfa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesfa.

Bisher günstiger Flug des „Graf Zeppelin“.

Der Standort des „Graf Zeppelin“.

Berlin. (Funkpruch.) Nach Schiffsmeldungen soll „Graf Zeppelin“ heute 12 Uhr m. e. 300 Meilen nordöstlich Kap Race (Neufundland) gewesen sein.

Newport, 29. Oktober. Um 10.15 Uhr (16.15 Uhr mittlereurop. Zeit) überflog „Graf Zeppelin“ den Dampfer „Raconia“ 215 Kilometer südlich Halifax. Im Vergleich zu der Positionsmeldung von 14.30 Uhr hat das Luftschiff demnach eine Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometern.

„Graf Zeppelin“ nimmt Südkurs.

Newport, 29. Oktober. Nach einer hier eingetroffenen Meldung war der Standort des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ um 20 Uhr mittlereurop. Zeit 42,50 nördlicher Breite und 37,50 westlicher Länge. An Bord ist alles wohl.

Nach der letzten Standortmeldung hat das Luftschiff damit einen direkt südlichen Kurs angenommen. Der Abstand zwischen den beiden letzten Standortmeldungen läßt auf eine Geschwindigkeit von wenigstens 160 Stundenkilometern schließen, zu der der günstige Rückenwind beigetragen haben dürfte. Man kann damit rechnen, daß das Luftschiff nunmehr südlichen Kurs nimmt, um dem in Norden lagernden Teilsdruckgebiet zu entgehen und den Nordwestwind als Rückenwind auszunutzen.

Friedrichshafen. Ein um 21.45 Uhr auf der Werft in Friedrichshafen von Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ eingetroffener Funkpruch meldet den Standort um 18.14 Uhr mittlereurop. Zeit 42 Grad 45 Minuten nördlicher Breite, 61 Grad 14 Minuten westlicher Länge. Das Luftschiff liegt bei starkem Nordwestwind und meldet Regen. Es nimmt südlichen Kurs.

Dr. Ekener über die Rückfahrt des „Zeppelin“ und seine Zukunftspläne.

Newport. (Telunt.) In einer Unterredung mit dem Newporter Vertreter des „Acht-Uhr-Abendblattes“ äußerte Dr. Ekener u. a., daß die Zeppelfahrt bereits den Nachweis geliefert habe, daß das Luftschiff in seiner Hinsicht verbesserungsbedürftig sei. Eine größere Geschwindigkeit könne mit den vorhandenen Motoren nicht erreicht werden und sei auch nicht beabsichtigt, da der „Graf Zeppelin“ künftig als Schulschiff zur Ausbildung weiterer Zeppelinschwärme Verwendung finden soll. Im übrigen ist bei den späteren Fahrten des Zeppelins mehr an die Beförderung von Post als an Passagieren gedacht, ein Dienst, der sich nach Ansicht Dr. Ekeners durchaus gewinnbringend gestalten läßt. Es habe nicht in der Absicht Dr. Ekeners gelegen, bei seinen Verhandlungen mit amerikanischen Finanzkreisen bereits zu endgültigen Ergebnissen zu gelangen. Das sei eine Frage der Zeit und der kommenden Entwicklung. Nach dieser Demonstration eines Amerikafluges würden die amtlichen deutschen Stellen höchstwahrscheinlich Subventionsvorschlüsse zu machen haben, und er hoffe selbst, bald in Berlin Gelegenheit zu haben, zu hören, welcher Art diese Vorschläge sind.

Auf die Frage nach dem Werte des Rückfluges erklärte Dr. Ekener, daß eine Ueberfliegung Berlins ungewiß sei und davon abhängen, wo das Luftschiff Europas anfuere. Wenn es über England oder den Kanal ankommt, würde die Route natürlich über Berlin gehen. Falls jedoch ein südlicher Kurs eingeschlagen wird, würde es über Mittel- und Südfrankreich via Basel direkt nach Friedrichshafen gehen.

Das Flugwetter für „Graf Zeppelin“.

Hamburg. (Funkpruch.) Das Seeflugreferat der deutschen Seewarte gibt heute um 11 Uhr über die Wetterlage auf dem nordatlantischen Ozean folgende Uebersicht: Die Tiefdruckrinne, die sich an den Vorlagen von Labrador über die Farber nach dem Nordmeer erstreckt, ist heute nicht mehr so stark ausgeprägt. Auf der Rückseite des zwischen Island und Irland liegenden Tiefdruckgebietes hat sich ein Hochdruckkeil vorgeschoben, der durch kalte Luftmassen aus dem Polargebiet gekippt wird. Durch diesen Hochdruckkeil ist zunächst die Ausbreitung der Ostwärtsbewegung des Tiefdruckgebietes über Labrador verhindert, während infolge der verstärkten Temperaturgleichnisse zwischen Rückseiten- und Vorderseitenströmung dem Island- und Irlandtief eine neue Energie zugeführt ist. Dadurch frischen die Winde in seinem Bereich stark bis stürmisch auf. Das Gebiet zwischen den stürmischen Winden liegt zwischen dem 48. und 57. Grad Nordbreite und dem 10. und 23. Grad Westlänge. Geopart mit den stürmischen Winden gehen dort starke Regen- und Hagelstürme nieder, teilweise verbunden mit Gewittererscheinungen. Südlich zum 48. Grad Nordbreite dehnt sich zwischen den Azoren ein Hochdruckgebiet aus, das weiter ausgebaut wird. Auf diesem Südrücken flauen nach Süden die Winde schnell ab, und südlich vom 48. Grad Nordbreite herrscht heiteres und meist ruhiges Wetter.

Newport. (Funkpruch.) Es wird hier angenommen, daß der „Graf Zeppelin“ bis etwa 6 Uhr früh m. e. 3. n. ungefähr ein Drittel der Gesamtstrecke Lakenburg-Friedrichshafen zurückgelegt hat. Die Fahrtrichtungswindigkeit in der Nähe der Neufundland-Rüste wird auf zeitweilig 160 Kilometer geschätzt, wobei man den starken Rückenwind in Rechnung stellt, doch wird aus den zuweilen widersprüchlichen Positionsmeldungen geschlossen, daß der „Graf Zeppelin“ mehrfach intensiveren Stürmschüben auswich und durch Rückwärts gänzlichere Winde suchte. Offenbar litt das Luftschiff in der Höhe von Neufundland unter Stürmwetter, das in der Presse als „wilde Nacht über der Neufundland-Rüste“ beschrieben wird. Nach einigen Meldungen sollen sogar tosende oder stürmische Bewegungen des Luftschiffes festgestellt worden sein. Indessen äußerte sich der Sekretär des Marineamtes und Leiter des Marineflugwesens, Warner, der den „Graf Zeppelin“ eingehend befragt hat, er sei überzeugt, daß das Luftschiff, das seine Stabilität bereits auf der Herreise bewiesen habe, nach den vorgenommenen Reparaturen durchaus flugtauglich sei. Weiterhin betonte Warner, der „Graf Zeppelin“ werde die Rückfahrt sicherlich gut bestehen, höchstens könnte sie durch widrige Winde verlangsamt werden. Den Washingtoner Wetterberichten zufolge, wird das Luftschiff mindestens 400 Meilen von der Küste ozeanwärts Stürmwetter haben.

Die Blätter bringen ausführlich einen Ueberblick über den ersten Tag seit der Abfahrt von Lakenburg. Viel Raum wird auch Clarence Terhune gewidmet, der sich den Raum gesichert habe, der erste Blinde Passagier eines Luftschiffes zu sein. „World“ bringt eine ausführliche Lebensgeschichte und skizziert die früheren Erlebnisse dieses jungen Menschen als blinder Passagier.

Newport. (Funkpruch.) Die letzten Washingtoner Wetterberichte erwarten besseres Wetter für den „Graf Zeppelin“, sobald der Atlantik erreicht sein wird. Genaue Vorhersagen seien schwierig, weil Berichte von Ozean-Bootsräubern und sogar von Landstationen noch fehlen, doch sei hinsichtlich der großen Neufundlandküste für wenigstens 800 Kilometer eine bessere Wetterlage zu erwarten. Die Tiefdruckzone an der Nordwestküste Irlands werde wohl bis zum Herannahen des Luftschiffes verschwunden sein.

Der Abflug des „Graf Zeppelin“.

Newport. Der plötzliche Abflug des „Graf Zeppelin“, über den die Morgenblätter erst in ihren späteren Ausgaben berichten konnten, hat allgemein Verwirrung. Jedoch wurde der Zeppelin bei seinem Abflug über Newport von vielen beobachtet, die durch das Geknatter der Sirenen gemerkt worden waren. In den Abendblättern wird der majestätische Anblick des Luftschiffes beim Abflug in Lakenburg und bei der Mondscheinahrt über Newport ausführlich beschrieben.

Der Abschied des „Graf Zeppelin“ von der amerikanischen Küste.

Newport Point (Montsuet Island). Nachdem der „Graf Zeppelin“ die Fahrtrichtung entlang der Küste sehr rasch zurückgelegt hatte, verließ er das Festland gestern um 6.05 Uhr amerikanischer Zeit und überflog mit großer Geschwindigkeit auf südlichem Kurs den Montsuet Sound, etwa in der Mitte zwischen dem Leuchtturm von Great Point und dem Montsuet Leuchtturm, an der Spitze des Cap Cod. Die Leuchtturmwärter und eine Jägergruppe, die das Luftschiff beobachteten, schätzten die Geschwindigkeit auf 90 Meilen, die Höhe auf 1800 Fuß. Der letzte Wunsch auf dieser Seite des Ozeans, der das Luftschiff sah, war der Wärter des einsamen Leuchtturms am äußersten Ostrand von Montsuet, Warren, der — wie er berichtet — den „Graf Zeppelin“ erst aus den Tagen verlor, als bereits mehrere Meilen zwischen dem Luftschiff und der Insel lagen.

Die neuen Passagiere des „Graf Zeppelin“.

Newport. Von den 63 Personen an Bord des „Graf Zeppelin“ sind 26 Passagiere, und zwar sind folgende 14 Personen als Teilnehmer an der Rückfahrt neu hinzugekommen: die amerikanischen Marineoffiziere Bierce, Condit und Gault, ferner Joseph Jessel, Mrs. Adam, Donald Gault-Columbus, Alan Miller und Paul Marko-Brooklyn, John Ingram-Newport, William H. Mann-Newport, der Vertreter der Wayback Motors Co. F. S. Meister, Georg Cronse-Sproule, Hans von Nolde-Reading (Pennsylvania) und William Saulte.

Havag und „Graf Zeppelin“.

Hamburg. Die Hamburg-Amerika Linie hat sofort nach Bekanntwerden des Rückfluges des „Graf Zeppelin“ ihre 18 in der Nähe der Azoren befindlichen Schiffe, darunter die Dampfer Dauburg, Deutschland, Helland, telegraphisch mit entsprechenden Instruktionen versehen. Der augenblicklich in Hamburger Häfen liegende Havag-Dampfer „Resolute“ besitzt einen Kurzwellen sender und ist dadurch in der Lage, die Verbindung mit dem Luftschiff aufzunehmen. Die Funktion der „Resolute“ wird zu diesem Zweck dauernd besetzt sein.

Norddeutscher Lloyd und „Graf Zeppelin“.

Bremen. Auch der Norddeutsche Lloyd hat seinen amtlichen, auf der Flugroute des „Graf Zeppelin“ befindlichen Schiffen die Anweisung erteilt, über seine eventuelle Sichtung dem den jeweiligen Standort des Luftschiffes auf funktentelegraphischem Wege zu berichten.

„Graf Zeppelin“ in Funkverkehr.

Newport, 30. Oktober. Nach einer Meldung der Associated Press teilte das Technologische Institut in South Dartmouth (Massachusetts) um 7.30 Uhr mit, daß es mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ etwa eine Stunde lang in drahtloser Verbindung gestanden habe. Die Verständigung sei zwar schlecht gewesen, doch habe man aus den verkümmerten Berichten entnehmen können, daß an Bord alles wohl und auch die Wetterlage günstig sei.

Die französischen Wetterwarten über die Wetterausichten.

Paris. Zur Wetterlage auf dem Atlantischen Ozean erklären die französischen Wetterwarten, daß die Nordlinie (Neufundland-Brest) durchaus schlecht, dagegen eine südlichere Linie (Neuschottland-Azoren-Bordeaux) verhältnismäßig gut sei. Im großen und ganzen begünstigten die Westwinde die Rückreise des „Graf Zeppelin“. Die Wetterverhältnisse seien für zwei bis drei Tage günstig, da eine Hochdruckzone südwestlich der Azoren nach der europäischen Küste vorrücke und die Westwindzonen in Europa zerstreuen dürfte.

Günstige Rückenwinde für den Zeppelin.

Friedrichshafen. Die Dr. Dürr, der Chefkonstrukteur des Luftschiffbaues Zeppelin, dem Sonderberichterstatter der ZL erklärte, hat das Luftschiff für die nächsten 24 Stunden sehr günstige Rückenwinde zu erwarten, die die Fahrt des Schiffes außerordentlich beschleunigen würden, so daß das Luftschiff infolgedessen in den Nachtstunden eine Stundengeschwindigkeit von etwa 150 Kilometern erreichen dürfte.

Der deutsche Botschafter in Washington an Dr. Ekener.

Washington. Der deutsche Botschafter sandte, sobald er die Nachricht vom Abflug des „Graf Zeppelin“ erfahren hatte, folgenden Funkpruch an Dr. Ekener: „Empfangen Sie, sehr verehrter Herr Dr. Ekener, beim Verlassen des amerikanischen Festlandes nochmals den Ausdruck meiner Bewunderung und meines Dankes für das hier im deutschen Interesse Geleistete. Ich wünsche Ihnen, Ihrem Schiff und allen Mitreisenden glückliche Heimfahrt.“

Der Unterstaatssekretär im Marineamt, Warner, richtete folgenden Funkpruch an Dr. Ekener: „Bedenke lebhaft, daß es mir unendlich ist, Lakenburg vor dem Abflug zu erreichen. Ich wünsche Ihnen gute Fahrt bis Friedrichshafen. Wir sind dankbar dafür, daß drei Marineoffiziere Gelegenheit zur Teilnahme an der Fahrt haben und sehen mit Freude Ihrer nächsten Amerika-Fahrt entgegen. Persönliche Grüße an alle an Bord.“

Bom „blinden Passagier“.

Newport. Die Associated Press aus New im Staate Newport berichtet, erklärte der blinde Passagier des Luftschiffes, Clarence Terhune, der nach seiner Vaterstadt den Epithamen St. Louis führt, in der vergangenen Woche geheimnisvoll zu seinen Freunden, er werde bald weggehen. Die Freunde glaubten, er meine Kalifornien.

Der blinde Passagier muß arbeiten.

Nach Meldungen von Bord des „Graf Zeppelin“ muß der an Bord befindliche blinde Passagier Geheiß machen. — Nach seiner Entdeckung erhielt er zuerst etwas zu essen, da er völlig ausgehungert war. Er ist übrigens kein Neuling auf dem Gebiet des Unionistfahrens, da er bereits als blinder Passagier die Jungfernfahrt des größten amerikanischen Motorschiffes „California“ mitgemacht hat.

Eine Richtigstellung Dr. Reiners.

Heidelberg. (Telunt.) Bald nach der Landung des „Graf Zeppelin“ in Lakenburg hatte ein Berliner Blatt sich von seinem Newporter Vertreter fabeln lassen, daß der Heidelbergberger Passagier sich als einziger Passagier sehr ungünstig über den Flug geäußert habe. Diese Nachricht wurde damals von vielen anderen Blättern weiter verbreitet. Montag morgen traf nun von Dr. Reiner aus Newport folgendes Telegramm in Heidelberg ein: „Erster hier eingetroffener deutscher Zeitungsentsandter berichtet fälschlicherweise, daß Reise im Zeppelin nicht zufriedenstellend gewesen. Dies ist vollkommen falsch. Ein derartiges Interview wurde von mir nie gegeben. Im Gegenteil habe ich überall bekräftigt, daß Flug sehr interessant und gut gewesen. Woher der falsche Bericht stammt, ist mir unklar. Bitte erst vor drei Tagen die erste Besprechung mit Zeitungen. Veranlaßt, daß diese Bemerkung in deutschen Zeitungen richtiggestellt werde. Dr. Reiner.“